

# Keine Erfahrung an Gesamtschulen. Trotzdem bewerben?

**Beitrag von „Tazz“ vom 21. November 2020 10:43**

Ich bin nach meinem Ref. von einem Standort zwei Gymnasium an eine Gesamtschule Standort fünf gewechselt und muss sagen, dass ich es nicht bereue. Man sollte sich aber auch darüber im Klaren sein, dass Gesamtschulen nunmal Ganztagschulen sind, Laufbahnkonferenzen in jedem Quartal stattfinden und auch mehr im Bereich AG usw. gefordert wird. Darüber hinaus sollte sich jeder bewusst sein, dass durch die Leitungsdifferenzierung der Unterricht mehrfach geplant werden muss. Du kannst einfach nicht den gleichen Unterricht im E-Kurs machen wie im G-Kurs. Allerdings hast du meiner Erfahrung nach mehr Teamwork im Kollegium.

Man sollte aber auch der Typ dafür sein. Ich sehe häufig im Kollegium, dass einige wirklich kaputt sind, weil sie Zuviel geben, d.h. alles an sich rankommen lassen und sich verantwortlich für alles fühlen. Da sollte man sich ein dickes Fell zulegen und auch den Beruf Beruf sein lassen.

Die andere Geschichte sind die Schüler. Das erste Jahr war wirklich hart, da man sich erstmal einen Ruf unter der Schülerschaft aufbauen muss. Wenn du zu Anfang als lieb, nett und inkonsequent daher kommst, hast du ständig damit zu kämpfen, ernst genommen zu werden. Daher musst du dich wirklich positionieren und dir auch die Frage stellen, welche Art von Lehrer will ich sein? Bei unserer Schülerschaft ist es wichtig konsequent, fair aber auch transparent zu sein. Die Schüler müssen einfach wissen, was du von denen willst und was sie zu erwarten haben, wenn es nicht läuft.

Ich kann nach fünf Jahren sagen: Ich gehe gerne in meine Schule. Ich bekomme positive Feedbacks von meinen Schülern und Kollegen und habe auch regelmäßig Kontakt mit ehemaligen Schülern. Da freue ich mich auch immer wieder, wenn von denen positive Rückmeldungen kommen, wie weit sie es gebracht haben. Das sehe ich als Belohnung für unsere Arbeit als Kollegium. Wir haben es geschafft, einen Menschen, der absolut schlechte Voraussetzungen hatte, den Weg zu ebnen um seine Lebenssituation zu verbessern.

Aber wie oben schon gesagt wurde: Man muss der Typ dafür sein.